



**Ding #18: Das Pressebild**



**Ding #17: Die Archivhülle**



**Ding #16: Das gute Bild**



**Ding #15: Der Haushaltstipp**



**Ding #14: Der Schnappschuss**



SCHWEIZERISCHES NATIONAL  
MUSEUM. MUSÉE NATIONAL  
SUISSE. MUSEO NAZIONALE  
SVIZZERO. MUSEUM NAZIUNAL  
SVIZZER. Landesmuseum Zürich.

**Dinge im Museum.  
Redereihe.  
März 2012 bis Juni 2012**





# Agenda: Redereihe

Sonntag, 11. März 2012, 11.00 Uhr

**Ding #14: Der Schnappschuss**

Rückblick auf vier Jahrzehnte Reportertätigkeit

Mit Felix Aeberli, Esther Girsberger, Karl Lüönd

Sonntag, 25. März 2012, 11.00 Uhr

**Ding #15: Der Haushaltstipp**

Bild und Text – wie sie zusammen wirken

Mit François de Capitani, Paul Michel

Sonntag, 22. April 2012, 11.00 Uhr

**Ding #16: Das gute Bild**

Redaktionelle vs. künstlerische Fotografie

Mit Reto Camenisch, Dario Donati, Marco Meier,

Daniele Muscionico, Thomas Seelig

Sonntag, 13. Mai 2012, 11.00 Uhr

**Ding #17: Die Archivhülle**

Vom Archiv zur Ausstellung

Mit François de Capitani, Dario Donati, Monika Schärer

Sonntag, 10. Juni 2012, 11.00 Uhr

**Ding #18: Das Pressebild**

Einblicke in die Arbeit der Pressefotografie

Mit Christian Lutz, Christoph Stuehn und den Preisträgern

# Ding #14: Der Schnappschuss

## Rückblick auf vier Jahrzehnte

## Reportertätigkeit

Karl Lüönd und Felix Aeberli, zwei Urgesteine des schweizerischen Journalismus, blicken auf vier Jahrzehnte Reportertätigkeit für diverse Zeitungen und Illustrierte zurück. Im Gespräch mit der Publizistin Esther Girsberger reflektieren sie die medialen Umwälzungen und erzählen Anekdoten und Geschichten rund um Pressefotografien.

Die Presselandschaft hat sich in den letzten Jahrzehnten radikal verändert. Kleinere Bildagenturen konnten dem Konkurrenzkampf nicht standhalten, und auch der Wettlauf um exklusive Berichte und Bilder hat sich weiter verschärft. Der Computer hat Einzug gehalten, und die Möglichkeiten der elektronischen und später der elektronischen Bildübertragung wurden ausgebaut. In der Tagespresse konnten Bilder nun in Farbe gedruckt werden: aus Bleiwüsten wurden bunte Bilderstreifen. Nicht mehr das Fernsehen, sondern das Internet wurde zur Konkurrenz um die Tagesaktualität. Einmal mehr musste und muss sich die Presse neu erfinden.

Karl Lüönd ist Publizist, ehemaliger Stv. Chefredaktor Blick und langjähriger Leiter der Züri Woche. Seine pointierten Kommentare zum Pressegeschehen sind in der Publikation «Die Macht und die Ehrlichkeit. Kolumnen aus dem Medienzirkus» 2010 im Rüegger Verlag erschienen. Felix Aeberli war Mentor an der Schweizer Journalistenschule MAZ und Mitarbeiter an der Ringier Journalistenschule. Er ist Pressefotograf und ehemaliger Bildchef der Schweizer Illustrierten und engagiert sich als Geschäftsführer des Zürcher Pressevereins.

Moderation: Dr. Esther Girsberger, Dozentin und Publizistin.

Sonntag, 11. März 2012, 11.00 Uhr Landesmuseum Zürich

Abbildung: Die Jeanmaire-Affäre, Juni 1977. Originalaufnahme von Karl Lüönd, der den geheimen Prozess mit einer Spionkamera der Marke Tessina festhielt. Das Bild wurde vom «Blick» für die Titelstory verwendet.

# Ding #15: Der Haushaltstipp

## Bild und Text – wie sie zusammen wirken

Der Kulturwissenschaftler Paul Michel führt in die seit Jahrhunderten spannungsvolle und oft unerwartete Symbiose von Text und Bild ein. François de Capitani, Historiker des Schweizerischen Nationalmuseums, zeigt, wie auch die Pressefotografie des 20. Jh. vor dieselben Herausforderungen gestellt ist.

Text und Bild stehen immer in einem Spannungsfeld: Erklärt der Text das Bild oder veranschaulicht das Bild den Text? Was auf den ersten Blick einfach erscheint, erweist sich als komplexes Gebilde. Die Bilderwelt des Barocks kann hier als Einführung dienen. Der enzyklopädische Anspruch, alles augenfällig zu machen, setzt sich in den folgenden Jahrhunderten durch. Bilder, Grafiken, Diagramme ergänzen den Text, manchmal widersprechen sie ihm auch. Die Pressefotografie steht vor den gleichen Problemen: Alles muss auf einen Blick erfassbar sein. Kann das gut gehen?

Prof. Dr. Paul Michel ist emeritierter Professor für Ältere deutsche Literatur an der Universität Zürich und hat sich in seinen Forschungsarbeiten immer wieder mit der Wirkung von Text und Bild beschäftigt. In Zusammenarbeit mit Madeleine Herren ist er Herausgeber von «Allgemeinwissen und Gesellschaft», Shaker Verlag 2007. Zurzeit leitet er ein Forschungsprojekt mit dem Titel «Visualisierung von Wissen». Dr. François de Capitani ist Historiker am Schweizerischen Nationalmuseum mit den Schwerpunkten Ikonographie und Sammlungsgeschichte.

Moderation: Dr. François de Capitani, Schweizerisches Nationalmuseum.

Sonntag, 25. März 2012, 11.00 Uhr Landesmuseum Zürich

Abbildung: Kontaktabzüge von Haushaltstipps mit angeklebten Legenden und Textfragmenten, 1940/45. Aus den Beständen der Pressefotoarchive PDL und ASL.

# Ding #16: Das gute Bild

## Redaktionelle vs. künstlerische Fotografie

Ist die Trennung zwischen redaktioneller und künstlerischer Fotografie so klar und scharf, wie die Begrifflichkeiten vermuten lassen? Haben redaktionelle und künstlerische Fotografie nicht letztendlich denselben Anspruch, künstlerisch und schöpferisch wertvolle Arbeit zu leisten? Bei Bildbetrachtungen und -beurteilungen fällt immer wieder auf, dass Konzepte in einer kategorischen Absolutheit nicht funktionieren.

Sowohl für den Betrachter als auch für die Vermittler oder Auftraggeber von Fotografien sind diese Definitionen und Unterscheidungen bei weitem nicht eindeutig. Gibt es Berührungspunkte oder Schnittmengen? Wo liegen die Unterschiede sowohl im Anspruch des Fotografen wie auch des Betrachters? Ein Gespräch über «gute Bilder».

Gespräch mit Reto Camenisch, freischaffender Fotograf und Studienleiter für Redaktionelle Fotografie an der Schweizer Journalistenschule MAZ in Luzern; Daniele Muscionico, freischaffende Kulturjournalistin und Autorin, insbesondere für Künstlermonografien und kunstkritische Schriften; Thomas Seelig, Sammlungskurator am Fotomuseum Winterthur und Dario Donati, Kurator am Schweizerischen Nationalmuseum.

Moderation: Marco Meier, freier Publizist und Philosoph aus Luzern, kulturwissenschaftlicher Gast am Collegium Helveticum der ETH und Universität Zürich.

Sonntag, 22. April 2012, 11.00 Uhr Landesmuseum Zürich

Abbildung: Rolleiflex, zweiäugige 6x6-Mittelformatkamera, um 1965.

# Ding #17: Die Archivhülle

## Vom Archiv zur Ausstellung

Im Jahr 2006 nimmt das Schweizerische Nationalmuseum die Pressebildagenturen «Presse Diffusion Lausanne» und «Actualité Suisse Lausanne» in seine Bestände auf. Die beiden Archive umfassen zusammen Millionen von Negativen, Papierabzügen und Diapositiven aus der Zeit zwischen 1940 (Gründung Agentur PDL) und 2000 (Schliessung Agentur ASL). Bei der Erschliessung der Archive zeigte sich bald, dass in den Bildbeständen zahlreiche Schätze zu finden sind. Die Vielfalt, Bandbreite und ästhetische Qualität des Fotomaterials sind bemerkenswert und aussergewöhnlich.

Im Rahmen dieser Veranstaltung zeigen die beiden Kuratoren Dario Donati und François de Capitani auf, wie sie aus einem Bilderschatz von über zwei Millionen Objekten die Ausstellung «C'est la vie» entwickelt haben. Welche Überlegungen haben den Selektionsprozess vorangetrieben? Wie kam es zur Auswahl der zu erzählenden Geschichten? Auf welche Objekte und Geschichten wurde verzichtet?

Dario Donati, Kurator und Dr. François de Capitani, Historiker und Kurator, Schweizerisches Nationalmuseum.

Moderation: Monika Schärer, Kultur- und Reisemoderatorin, Schweizer Radio und Fernsehen. Seit April 2011 leitet sie in vierter Generation zusammen mit ihrem Ehemann die TOPICFILM – eine der ältesten Filmproduktionsfirmen der Schweiz.

Sonntag, 13. Mai 2012, 11.00 Uhr Landesmuseum Zürich

Abbildung: Beschriftete Archivhüllen, 6x6 Negative, Papierabzüge, Diapositive und weitere Trouvaillen aus den Beständen der Pressefotoarchive PDL und ASL.

# Ding #18: Das Pressebild

## Einblicke in die Arbeit der Pressefotografie

Zum zehnten Mal zeigt das Landesmuseum Zürich 2012 die besten Pressebilder des Jahres in der Ausstellung «Swiss Press Photo». Pressefotografen reichen ihre Arbeiten, die in Schweizer Medien publiziert worden sind, bei einer sachverständigen Jury ein. Diese kürt aus den eingegangenen Bildern die besten Werke in sechs Kategorien. Die Wanderausstellung startet traditionell im Landesmuseum Zürich und zeigt die schönsten Bilder der Gewinnerkategorien Aktualität, Alltag und Umwelt, Porträt, Kunst und Kultur, Sport und Ausland.

Christoph Stuehn stellt Gewinnerinnen und Gewinner des «Swiss Press Photo» Preises vor und spricht mit ihnen über die prämierten Bilder und ihre Arbeit als Pressefotografen. Christian Lutz gewährt zudem einen Einblick hinter die Kulissen der Jury-Arbeiten und zeigt auf, welche Kriterien ein aussergewöhnliches Pressefoto von heute erfüllen muss.

Christian Lutz ist Fotograf und gewann 2011 den «Swiss Press Photo» Award. Er ist seit 2012 Mitglied der Jury von «Swiss Press Photo». Weitere aktuelle und ehemalige Gewinnerinnen und Gewinner des Wettbewerbs «Swiss Press Photo» nehmen an dieser Gesprächsrunde teil.

Moderation: Christoph Stuehn, Mitglied der Geschäftsleitung, Schweizerisches Nationalmuseum.

Sonntag, 10. Juni 2012, 11.00 Uhr Landesmuseum Zürich

Abbildung: Auswahl an Siegerbildern des «Swiss Press Photo» Awards aus verschiedenen Jahren.

# Ein Ding ist mehr als ein Ding.

## Wir sind umgeben von Dingen. Ob im Alltag

## oder bei ganz besonderen Gelegenheiten: Wir

## nutzen sie, wir setzen sie ein, wir brauchen sie.

## Manchmal verwünschen und manchmal lieben

## wir sie. So oder so – wir leben mit den Dingen.

## Die Redereihe des Landesmuseums Zürich

## geht der Bedeutung der Dinge für die Menschen

## nach. Persönlichkeiten aus Kultur, Politik und

## Wissenschaft holen Objekte aus dem Depot des

## Sammlungszentrums des Schweizerischen

## Nationalmuseums, rücken sie ins Licht, enthüllen

## ihre Geschichte, fragen nach ihrem Wert.

## Sie bringen die Dinge zum Sprechen.

Medienpartner: Tagblatt der Stadt Zürich

Landesmuseum Zürich | Museumstrasse 2 | 8001 Zürich  
T. +41 (0)44 218 65 11 | kanzlei@snm.admin.ch | www.landmuseum.ch

ÖFFNUNGSZEITEN | EINTRITT

Di–So 10–17 Uhr | Do 10–19 Uhr | Feiertage geöffnet

Zutritt zur Veranstaltung mit dem Museumsticket. Erwachsene CHF 10.– | red. CHF 8.–

Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre gratis